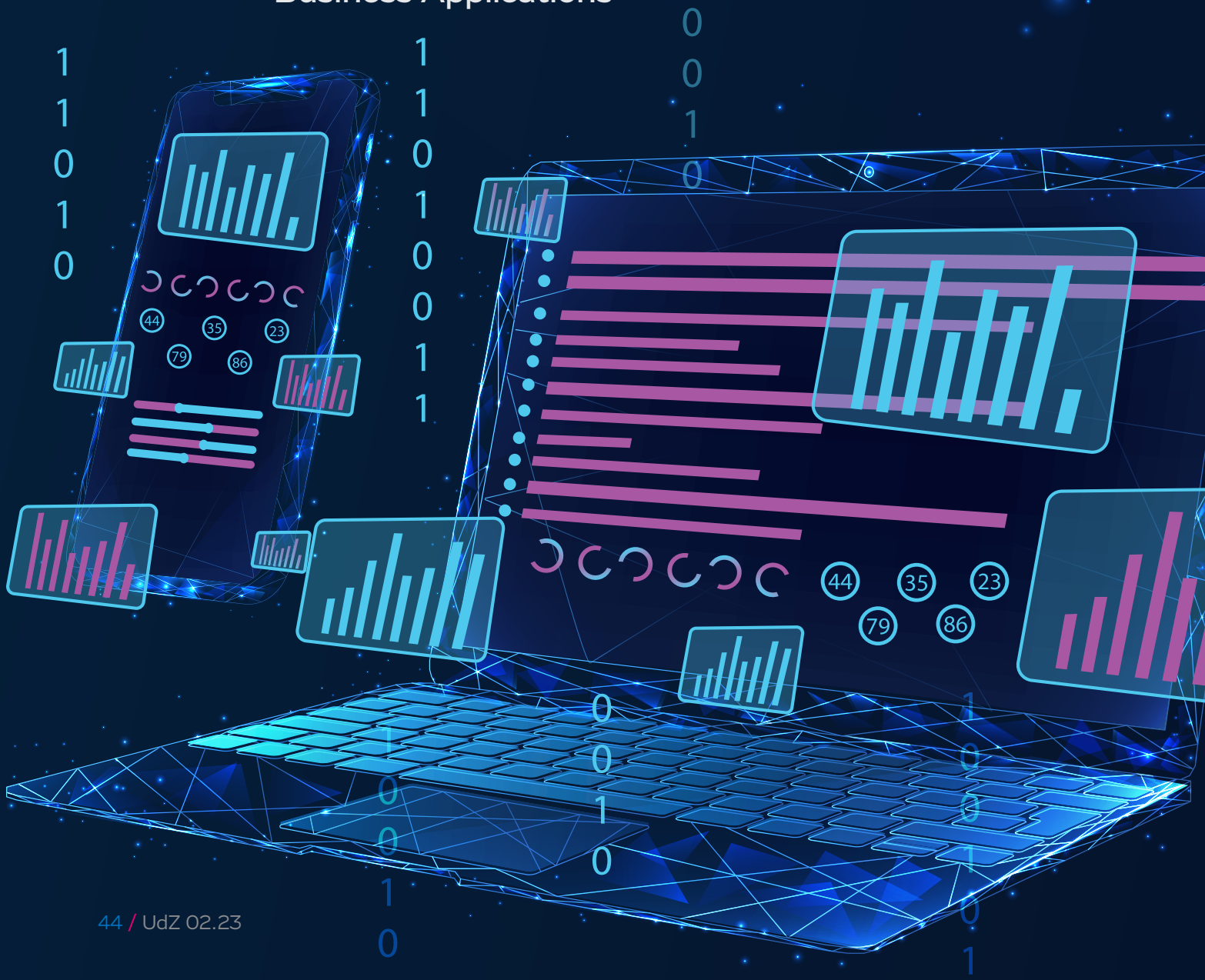


# Lösungen für das „Ärgernis Softwareprojekt“

CBA 2023 gibt Impulse zu Entscheidung, Auswahl und Einführung integrierter Geschäftsanwendungen

## Solutions for the “Software Project Nuisance”

CBA Aachen 2023 Provides Impetus for Decision-making, Selection and Implementation of Integrated Business Applications



Das Motto des CBA Aachen – Congress on Business Applications 2023 am 21. Juni 2023 lautete „Digitale Lösungen für Produktion und Logistik“. Das FIR an der RWTH Aachen und das Center Integrated Business Applications hatten zu einem Tag rund um das gesamte Themenfeld integrierter Business-Applications eingeladen. Expert:innen aus Wirtschaft und Industrie beleuchteten in Fachvorträgen und anhand von Best Practices die Bedeutung von ERP, MES, APS & Co. als Schlüssel für den zukünftigen Unternehmenserfolg. Workshops, Führungen und eine Fachausstellung komplettierten das Programm, das wichtige Impulse zur Auswahl, Entscheidung, Implementierung von Geschäftsanwendungen für die Gäste bereithielt. Den Praxistag am 20. Juni 2023 nutzten viele Teilnehmende, um im Vorfeld des CBA Aachen 2023 tiefer in spezifische, anwendungsbezogene Lösungen und Herangehensweisen für betriebliche Anwendungssysteme einzutauchen.

In ihrer Begrüßung gaben Max-Ferdinand Stroh und Tobias Schröer, beide Bereichsleiter am FIR e. V. an der RWTH Aachen, einen Überblick zu den Themen des Tages: Digitalisierung, Technologietrends, Softwareeinführung und -projekte. Schröer und Stroh betonten den großen Stellenwert der Nachhaltigkeit, die in der Transformation eine herausragende Rolle spiele: „Der Prozess der Digitalisierung ist noch lange nicht abgeschlossen, er wird uns noch Jahrzehnte beschäftigen,“ so Schröer. Das bestätigte auch Katharina Berwing, Leiterin Center Integrated Business Applications, in ihrem Impulsvortrag „Das Ärgernis Softwareprojekt“. Integrierte Business-Applications könnten viele gesellschaftlich relevante Themen adressieren, doch immer noch beschäftigten sich Unternehmen eher mit der Einführung von Softwareprojekten, was laut Berwing die Konzentration auf die drängenden Herausforderungen unserer Zeit hemmt. Rund 20 Prozent aller Einführungsprojekte scheiterten vor dem Go-live, aber auch in abgeschlossenen Projekten würden nur 25 Prozent der gesteckten Ziele erreicht, das Budget würde um 42 Prozent und die eingeplante Zeit um 32 Prozent überschritten. In diesem Spannungsfeld zwischen Anbietern und Anwendern nimmt das Center seit vielen Jahren eine vermittelnde und vor allem neutrale Rolle ein, betont Berwing. Die so gewonnene Erfahrung zeige, dass für den Erfolg von Projekten eine transparente Kommunikation und Ehrlichkeit im Projekt entscheidende Erfolgsfaktoren seien. Bereits in Berwings Vortrag kam die große Bedeutung des Change-Managements für den Erfolg von Softwareprojekten zum Ausdruck. Auch im Themenblock „Transformation: Den Weg zum digitalisierten Unternehmen ebnen“ wurde dieser Punkt von allen Referierenden besonders herausgestellt. Für den Projekterfolg sei es essenziell, eine Innovationskultur im Unternehmen zu etablieren. Darüber hinaus empfahlen alle Referierenden, den Prozessbeteiligten ausreichend freie Ressourcen einzurich-

The motto of the CBA Aachen 2023 – Congress on Business Applications on June 21, 2023, was “Digital Solutions for Production and Logistics”. The FIR at RWTH Aachen University and the Center Integrated Business Applications invited participants to a day dedicated to the entire field of integrated business applications. Experts from business and industry highlighted the importance of ERP, MES, APS & Co. as the key to future business success in presentations and best practices. Workshops, guided tours and a trade exhibition completed the program, which provided important impulses for the selection, decision-making and implementation of business applications for the guests. Many participants used the practical day on June 20, 2023, to delve deeper into specific, application-related solutions and approaches for business application systems in the run-up to CBA Aachen 2023.

In their welcoming address, Max-Ferdinand Stroh and Tobias Schröer, both division heads at FIR e. V. at RWTH Aachen University, provided an overview of the day's topics: digitization, technology trends, software implementation and projects. Schröer and Stroh emphasized the great importance of sustainability, which plays a prominent role in the transformation: “The process of digitization is far from complete; it will occupy us for decades to come,” Schröer said. This was also confirmed by Katharina Berwing, Head of Center Integrated Business Applications, in her keynote speech “The software project nuisance”. Integrated business applications could address many socially relevant issues, but companies are still more concerned with the introduction of software projects, which, according to Berwing, inhibits concentration on the pressing challenges of our time. Around 20 percent of all implementation projects fail before go-live, but even in completed projects, only 25 percent of the set goals are achieved, the budget is exceeded by 42 percent and the planned time by 32 percent. In this area of tension between suppliers and users, the center has for many years played a mediating and, above all, neutral role, emphasizes Berwing. The experience gained in this way shows that transparent communication and honesty in the project are decisive success factors for the success of projects. Berwing's presentation already highlighted the great importance of change management for the success of software projects. This point was also emphasized by all the speakers in the “Transformation: Paving the way to a digitized company” session. Establishing a culture of innovation in the company is essential for the success of the project. In addition, all speakers recommended providing the process participants with sufficient free resources so that they – and above all the key users – can master the complex requirements in addition to their day-to-day business.

ten, damit sie – und hier vor allem die Key-User – die komplexen Anforderungen zusätzlich zum Tagesgeschäft bewältigen können.

Christoph Aretz, *Rodriguez GmbH*, sah Softwareprojekte als eine Reise in Richtung Digitalisierung. Die Handlungsfelder betreffen das gesamte Unternehmen: Die Technologie sei nur eine Seite der Medaille; genauso wichtig sei es, die Digitalisierung in der Unternehmensstrategie zu verankern. Implementierungsprojekte seien deshalb auch keine reinen IT-Softwareprojekte.

Von Erfahrungen lernen, motivieren, begeistern und Synergien schaffen, darum ging es auch im Vortrag von Dagmar Wirtz, *3WIN® Maschinenbau GmbH*. Mit der digitalen Werkstatt „#mach4.o“ gebe sie Erfahrungen aus dem Digitalisierungsprozess des eigenen Maschinenbau-Unternehmens weiter an Mitarbeitende anderer KMU, die sich so zur „Fachkraft Digitalisierung im Maschinenbau“ entwickelten, so Wirtz. Sie erlebten die Vorteile der Digitalisierung anhand von Themen, die ihnen aus ihrer täglichen Arbeit bekannt seien. Das, ist Wirtz überzeugt, sorgt für große Akzeptanz, motiviert und baut Ängste und Sorgen der Mitarbeitenden ab. Vor allem für KMU bedeute dies einen großen Mehrwert. Auch Uwe Tönsing, *WAGO GmbH*, berichtete aus seinem Unternehmen von der Integration von Mitarbeitenden durch die Zusammenarbeit mit externen Partnern, die „als neutrale Personen mit den Beschäftigten interagieren“, als Erfolgsrezept. Wöchentliche Runden mit Expert:innen, die allen Prozessbeteiligten im Unternehmen offenstehen, runden das Konzept bei der *WAGO GmbH* ab.

Im zweiten Themenstrang „Tech-Trends: Von papierbasierter Fertigung zur vernetzten Produktion“ stand die Gestaltung von IT-Architekturen im Fokus. Pia Brüggemann, *Krone Business Center GmbH & Co. KG*, und Dr. Goy Hinrich Korn, *Bernard Krone Holding SE & Co. KG*, zeigten in ihrem Vortrag den Aufbau und die Funktionalität einer skalierbaren, eventbasierten IT-Architektur als Voraussetzung für die Smart Factory im *Krone-GTS-Werk (Green Teuto Systemtechnik GmbH)*. Sie ermöglicht es laut den Vortragenden, weitere Werke anzubinden und steigert die Transparenz über die Performance der gesamten Fertigung. Wie *Krone* setzt auch die *Deutsche Nickel GmbH* bei der Gestaltung ihrer IT-Architektur auf einen Brownfield-Ansatz, berichtete Unternehmensvertreter Felix Ebberg. Die Erweiterung bestehender Strukturen biete gegenüber dem Aufbau völlig neuer Strukturen insbesondere im Change-Management Vorteile hinsichtlich Kosten, Zeit und Unterstützung durch alle Prozessbeteiligten. Ein Team aus digital affinen Beschäftigten gewährleiste im regelmäßigen Austausch mit allen Prozessbeteiligten, dass neue Anwendungsfälle generiert würden und fördere darüber hinaus die Akzeptanz der Stakeholder, so Ebberg.

Christoph Aretz, *Rodriguez GmbH*, saw software projects as a journey toward digitization. The fields of action affect the entire company: Technology is only one side of the coin; it is just as important to anchor digitization in the corporate strategy. Implementation projects are therefore not just IT software projects.

Learning from experience, motivating, inspiring and creating synergies were also the topics of the presentation by Dagmar Wirtz, *3WIN® Maschinenbau GmbH*. With the digital workshop “#mach4.o”, she passed on experiences from the digitization process of her own mechanical engineering company to employees of other SMEs, who thus developed into “experts in digitization in mechanical engineering”, said Wirtz. They experience the benefits of digitization using topics that are familiar to them from their daily work. Wirtz is convinced that this ensures a high level of acceptance, motivates employees and reduces their fears and concerns. For SMEs in particular, this means great added value. Uwe Tönsing, *WAGO GmbH*, also reported from his company on the integration of employees through cooperation with external partners who “interact with the employees as neutral persons” as a recipe for success. Weekly meetings with experts, which are open to all process participants in the company, round out the concept at *WAGO GmbH*.

In the second topic strand “Tech trends: From paper-based manufacturing to networked production”, the focus was on the design of IT architectures. In their presentation, Pia Brüggemann, *Krone Business Center GmbH & Co. KG*, and Dr. Goy Hinrich Korn, *Bernard Krone Holding SE & Co. KG*, showed the structure and functionality of a scalable, event-based IT architecture as a prerequisite for the Smart Factory at the *Krone GTS plant (Green Teuto Systemtechnik GmbH)*. According to the presenters, it makes it possible to connect additional plants and increases transparency about the performance of the entire production. Like *Krone*, *Deutsche Nickel GmbH* is taking a brownfield approach to designing its IT architecture, reported company representative Felix Ebberg. The expansion of existing structures offers advantages over the creation of completely new structures, especially in change management, in terms of costs, time and support from all process participants. According to Ebberg, a team of digitally minded employees in regular exchange with all process participants ensures that new use cases are generated and also promotes stakeholder acceptance.

The afternoon started with workshops on specific application areas of integrated business applications and guided tours of the *Demonstration Factory Aachen* and the innovation labs in the *Smart Logistics Cluster*. In the subsequent thematic block “Software Implementation Projects: Successfully mastering implementation projects” dealt with the “sticking

Der Nachmittag startete mit Workshops zu spezifischen Anwendungsgebieten integrierter Business-Applications und Führungen durch die *Demonstrationsfabrik Aachen* sowie die Innovationslabore im *Cluster Smart Logistik*. Im sich daran anschließenden Themenblock „Softwareeinführungsprojekte: Implementierungsprojekte erfolgreich meistern“ ging es um die „Knackpunkte“ einer erfolgreichen Softwareeinführung. Lukas Ludwig, *Siemens Energy AG*, präsentierte, wie seinem Unternehmen eine weltweit harmonisierte Digitalisierung von Produktionsprozessen gelingt. Mit dem Ziel, organisch gewachsene IT-Landschaften zu standardisieren, um so eine höhere Transparenz zu erreichen, erstellte *Siemens Energy* eine MES-Landschaft für über 80 Standorte und implementierte die Software in den einzelnen Werken. Auch für Ludwig sind Organisation und Change-Management zentrale Herausforderungen im Projekt: Die Beschäftigten aller Werke müssten „abgeholt“ und integriert werden. Der Auswahlprozess erfolgte daher unter Beteiligung sehr vieler Werksvertreter:innen. Eine besondere Rolle im weltweiten Implementierungsprozess spielte das Wissensmanagement: *Siemens Energy* strukturierte die Learnings aus vergangenen Projekten in einem „Getting-started-Guide“, von dem Mitarbeitende in Folgeprojekten pro-

points“ of a successful software introduction. Lukas Ludwig, *Siemens Energy AG*, presented how his company succeeds in the globally harmonized digitization of production processes. With the goal of standardizing organically grown IT landscapes in order to achieve greater transparency, *Siemens Energy* created an MES landscape for over 80 locations and implemented the software in the individual plants. For Ludwig, organization and change management are also key challenges in the project: Employees at all plants had to be “picked up” and integrated. The selection process therefore involved a large number of plant representatives. Knowledge management plays a special role in the worldwide implementation process: *Siemens Energy* is structuring the lessons learned from past projects in a “Getting Started Guide” from which employees will benefit in subsequent projects. Dr. Benedikt Latos, *Miele & Cie. KG*, presented the introduction of an intelligent planning system for personnel deployment, with which the company aims to increase both employee productivity and satisfaction. The involvement of the works council proved to be particularly helpful in the project. This dialog was important for the company in order to define requirements and assess risks.



fitierten. Dr. Benedikt Latos, *Miele & Cie. KG*, präsentierte die Einführung eines Intelligenten Planungssystems für den Personaleinsatz, mit dem das Unternehmen sowohl die Produktivität der Mitarbeitenden als auch deren Zufriedenheit erhöhen will. Als besonders hilfreich habe sich im Projekt die Einbindung des Betriebsrats erwiesen. Dieser Dialog sei für das Unternehmen wichtig gewesen, um Anforderungen zu definieren und Risiken abzuschätzen.

Im letzten Programmpunkt des Tages diskutierten Bernd Roßkampff, *WEGENER International GmbH*, Meikel Schiller, *Hillebrand Coating*, Robert Steinbauer, *Asseco Solutions AG*, und Peter Treutlein, *Trovarit AG*, Projektmanagement, Hürden und Learnings einer ERP-Implementierung. Dabei verdeutlichten sie die verschiedenen Perspektiven von Beratern, Anbietern und Kunden und gaben den Besucher:innen ihre wichtigsten Learnings mit auf den Weg. Demzufolge seien Investitionen in das Team, die Teamentwicklung und eine offene Kommunikation wichtige Erfolgskriterien. Unternehmen sollten vor allem ausreichend Ressourcen und Zeit für die Projektarbeit bereitstellen. Wichtig sei es auch, den Scope im Vorfeld eines Projekts exakt zu definieren, um eine klare Ausgangsbasis sowie eine einheitliche Erwartungshaltung zu schaffen. Anbieter sollten im Projekt eine proaktivere Rolle einnehmen und über die Umsetzung von Kundenanforderungen hinausgehend beraten. Dabei sei auch die Chemie ausschlaggebend. Passe sie nicht, sollten Unternehmen den Berater oder den Anbieter rechtzeitig wechseln. Last but not least bestätigten alle an der Paneldiskussion Beteiligten, dass eine ERP-Implementierung allseits den Mut erfordere, Entscheidungen zu treffen. Ein Scheitern solle deshalb nicht negativ bewertet, sondern als Learning genutzt werden, so das einhellige Fazit.

Der CBA Aachen 2023 hielt für die Besucher:innen zahlreiche Einblicke und Impulse dazu bereit, wie sie durch die systematische Digitalisierung, Integration und Nutzung von Business-Applications ihre internen Abläufe optimieren, in Wertschöpfungsnetzwerken kooperieren und neue Geschäftsfelder erschließen können. Schröder und Stroh betonten in ihrer Zusammenfassung noch einmal die Rolle der Fachveranstaltung für die Verbindung von Anbietern und Anwendern. „Der CBA Aachen spiegelt die Quintessenz dessen wider, was wir das ganze Jahr über machen: Die Community pflegen und Fragen dazu beantworten, wie uns Business-Software bei unseren Aufgaben hilft, wie wir sie weiterentwickeln und nutzen können. Letztendlich soll Software uns helfen, unsere Arbeit leichter zu machen“, verabschiedeten Schröder und Stroh die Gäste der Veranstaltung. Der Termin für den CBA Aachen 2024 steht auch bereits fest: Am 19. Juni 2024 trifft sich die Community wieder, um über drängende Fragen integrierter Business-Applications zu diskutieren. Interessierte können sich jetzt schon unverbindlich für die Teilnahme über unsere Internetseite vormerken lassen.

In the last program item of the day, Bernd Roßkampff, *WEGENER International GmbH*, Meikel Schiller, *Hillebrand Coating*, Robert Steinbauer, *Asseco Solutions AG*, and Peter Treutlein, *Trovarit AG*, discussed project management, hurdles and learnings of an ERP implementation. They explained the different perspectives of consultants, providers and customers and gave the visitors their most important lessons learned. Accordingly, investments in the team, team development and open communication are important criteria for success. Above all, companies should provide sufficient resources and time for project work. It is also important to precisely define the scope in advance of a project in order to create a clear starting point and a uniform set of expectations. Vendors should take a more proactive role in the project and provide advice beyond the implementation of customer requirements. The chemistry is also crucial. If the chemistry is not right, companies should change consultants or providers in good time. Last but not least, all participants in the panel discussion confirmed that an ERP implementation requires courage to make decisions on all sides. Failure should therefore not be viewed negatively, but should be used as a learning experience, according to the unanimous conclusion.

The CBA Aachen 2023 provided visitors with numerous insights and impulses on how they can optimize their internal processes, cooperate in value networks and open up new business areas through the systematic digitization, integration and use of business applications. In their summary, Schröder and Stroh once again emphasized the role of the trade event in connecting providers and users. “The CBA Aachen reflects the quintessence of what we do all year long: Nurturing the community and answering questions about how business software helps us do our jobs, how we can develop and use it. Ultimately, software should help us make our jobs easier,” Schröder and Stroh bid farewell to the event’s guests. The date for the CBA Aachen 2024 has also already been set: On June 19, 2024, the community will meet again to discuss pressing issues of integrated business applications. Interested parties can already register for participation without obligation via our website to register for participation.

rr



We look forward to seeing you!

» [cba-aachen.de](https://cba-aachen.de)

rr